

Finnland

1914

FINNLAND

das Land der tausend Seen



Express-Route

Stettin-Helsingfors

mit dem Luxus-Dampfer

„Ariadne“





Finnland

ist heute für den gebildeten Europäer kein unbekanntes Land mehr. Immer zahlreicher werden die Touristen, die hier Ausspannung und Erholung suchen. Und tatsächlich ist kein anderes Land hierfür so geeignet wie das in all seiner Einsamkeit idyllische, von unzähligen Seen und Wasserläufen durchzogene Finnland. Denn es ist kein Touristenland in landläufigem Sinne, mit dem Beigeschmack der Unruhe, den überfüllten Hotels und dergl. Es ist mit seiner jungfräulichen Natur ein idealer Erholungsort für solche, die abseits von dem großen Strom des Touristenverkehrs ihren Nerven Ruhe gönnen wollen, ohne doch auf einen gewissen Komfort zu verzichten.

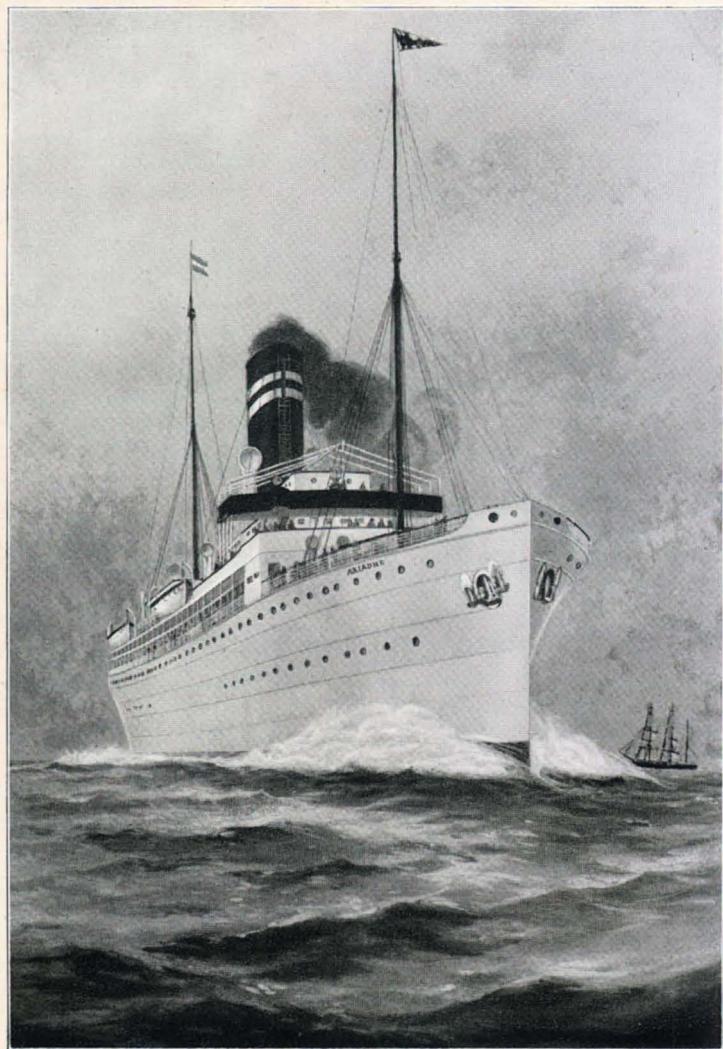
Was lockt uns in dieses einsame, unbekannte Land? Keine schneebedeckten Firne spiegeln sich in seinen Fjorden, wie in Norwegen oder der Schweiz; kein ewiger Frühling breitet duftende Teppiche über das kahle Gestein, wie in den Gärten des Südens; keine uralte Kultur übersät das Land mit Denkmälern einer großen Kunst, wie den Boden Italiens. Das Land ist arm, der Boden karg, das Klima rauh. Was lockt uns dorthin? Es ist nicht bloß die Größe der Einsamkeit, auch nicht das Geheimnis des Unbekannten, denn auch den zieht es dahin, der es schon kennt. Es ist vielleicht vor allem die herbe Unberührtheit dieses Landes, die unwiderstehlich anzieht.

Lang ist der Winter hier oben. Erst im April schüttelt das Meer seine Eiskruste von sich. Und die akademische Jugend, die am 1. Mai die Ankunft des Frühlings feiert, hat den Wonnemond manchmal im Schneegestöber begrüßt. Aber dann geht wie durch einen Zauberschlag eine seltsame Veränderung vor sich: über Nacht ist das spinnewebfeine Gezweig der Birken von einem zarten und frischen Grün

überhaucht, der graue Ackerboden und dürres Wiesengelände prangen plötzlich in grellen Farben; Kuckuck und Drossel und singendes Geflatter, das, man weiß nicht wann und von wo, gekommen, verscheucht mit Gelärm und Gezwitscher die Winterstille der Wälder, und ehe man sich's versieht, ist der Sommer da, der Sommer mit strahlender Sonne, mit sieghaftem Westwind um Mittag und kühler träumerischer Stille am Abend. Das Licht ist es, das diesen Zauber bewirkt, das monatelang einen scheinbar vergeblichen Kampf mit Eis und Nordwinden kämpft, um dann in einer heißen und kurzen Entscheidungsschlacht auf der ganzen Linie zu siegen. Dieser Triumph ist so heftig, so voller Überrumpelung, so vollständig, daß der Frühling nur wie ein flüchtiger Traum über das Land zu huschen vermag, den brausenden üppigen Sommer auf den Fersen. Dieses Licht ist so unerschöpflich und unersättlich, daß es alle Dunkelheit aufsaugt und Tag und Nacht Leben ausströmt und Leben sprießen läßt ohne Unterlaß. Baum und Gestrüch werden zu temperamentvollen Lebewesen, die in heißer Ungeduld ihre Hüllen zu zersprengen drohen, und was noch gestern trockenes Reisig war, spendet heute schon Schatten. Und Menschen und Getier führen ein erhöhtes, gesteigertes, doppeltes Dasein. Alles will sich für die lange, finstere Dumpfheit des Winters schadlos halten. Man gönnt sich nur wenige kurze Stunden des Schlafs. Es gilt den köstlichen Augenblick bis auf die Naege zu leeren, das Licht zu genießen, das lang entbehrte, das nun aus so vollem Füllhorn herniederströmt, es gilt die knappe Spanne Zeit mit Leben zu füllen, denn der Sommer ist kurz, und die Sonne, die nun fast die Nacht über am Horizont steht, verblaßt ebenso rasch, wie sie auflohte. Ja fürwahr, die weißen Nächte im Juni sind Finnlands Jungbrunnen. Aus ihnen schöpft es nicht nur die strotzende Fülle und Herrlichkeit seines lichten Sommers, sondern auch die zähe Kraft, die Frostschauer seines Winters zu überdauern.

Wer diesen Rausch des Lebens, diese jährlich sich erneuernde Jugend, diese Wunder des schattenlosen Lichts erleben will, gehe um die Zeit der Sommersonnenwende nach Finnland.

Schon die Überfahrt nach Finnland ist dazu angetan, dem von der Last und Arbeit des Tages Übermüdeten Ruhe und Stärkung zu bringen. Sie gestaltet sich jetzt zu einem seltenen Genuß, nachdem für die kürzeste Linie zwischen Deutschland und Finnland eine Reisegelegenheit geschaffen worden, die an Komfort und Sicherheit



Luxusdampfer „Friadne“.

nichts zu wünschen übrig läßt. Vom April an verkehrt nämlich auf der Linie Stettin—Helsingfors der erstklassige Luxusschneldampfer

„ARIADNE“

der Finnischen Dampfschiffahrts Aktiengesellschaft.

Da dieser Dampfer in der an erstklassigen Fahrzeugen reichen finnländischen Handelsflotte heute ohne Zweifel die erste Stelle einnimmt, dürfte eine kurze Beschreibung desselben hier am Platze sein.

Im Jahre 1914 erbaut, mißt der Dampfer 97,5 m Länge, 13,2 m Breite bei einem Tiefgang von 6,6 m.

Er wird von einer Tripleexpansionsmaschine von 3300 HP. getrieben, hat eine Wasserverdrängung von 2500 Tonnen und macht 15 Knoten in der Stunde.

Der Dampfer hat vier Verdecke, zuoberst ein über das halbe Schiff sich erstreckendes Promenadendeck mit Windschirmen und einigen Deckhäusern, in denen sich Rauchsalon, Buffett und Spielsalon befinden. Die Wände des geräumigen Rauchsalons sind mit amerikanischem Wallnußholz belegt, die Decke in Weiß und Gold, der Fußboden in Marmormosaik; die Möbel in poliertem Wallnuß sind mit rotem Leder gepolstert. Der große Spielsaal ist in poliertem Mahagony gehalten, die Decke in Weiß und Mahagony, der Fußboden in Gummimosaik. Die Möbel sind hier mit blaugrauem Leder gepolstert.

Vor dem Rauchsalon liegt ein eingehogtes Abteil mit großen Fenstern und bequemen Korbstühlen und Sofhas, wo Passagiere, die sich vor Zugwind fürchten, sich ausruhen und, vor allen Winden geschützt, die frische Seeluft genießen können. Von hier führen zwei Türen nach vorne zu einem großen offenen Verdeck mit freier Aussicht über den Vorderteil des Dampfers. Auch hier stehen bequeme Liegestühle und Sofhas den Passagieren zur Verfügung. Eine zwei Meter hohe Schutzschranke leitet den entgegenwehenden Wind über die Köpfe der auf dem Verdeck Befindlichen hinweg.

Von dem eingehogten Abteil führt eine Treppe zu der geräumigen Kommandobrücke mit der Navigationskajüte und dem Wohnraum des Kapitäns. Hier befindet man sich fünf Treppen hoch, den Laderaum ungerechnet, und hat eine vorzügliche Übersicht über das stattliche Schiff. Besonders imponant wirkt das große Hinterdeck mit seinen breiten, von Bänken eingerahmten Gängen und den zahl-

reichen Rettungsböten, die mit den neuesten Erfindungen versehen sind. Auf breiten, bequemen Treppen gelangt man zum Hauptdeck hinab, wo eine Menge Kajüten erster Klasse in einem System geräumiger Korridore untergebracht sind.

Die Kajüten sind weiß gestrichen und mit grünem Moquette tapeziert, den auch Tür- und Fenstervorhänge aufweisen. Der Damensalon im Stern des Dampfers ist in Ahorn und afrikanischem Wällnußholz getäfelt mit Einlagen und Polsterung in Terracotta; der Fußboden ist mit Parkett belegt, das Pianino in einem mit dem Salon übereinstimmenden Stil ausgeführt.

Der Speisesaal wirkt mit seinem schlichten Ornament äußerst elegant, aber ruhig. Hundertfünfzig Personen können hier gleichzeitig speisen.

Zwischen dem Damensalon und dem Speisesaal läuft ein Korridor, dessen Wände mit Mahagony und dessen Fußboden mit Gummimosaik belegt sind. Zu beiden Seiten dieses Korridors liegen die Luxuskajüten, die in Weiß mit schmalen Goldleisten gehalten sind. Mit ihren großen Fenstern, bequemen eisernen Betten nebst Liegestuhl, Toilette und Kleiderschrank in Mahagony, verbürgen sie die denkbar angenehmste und bequemste Reise über die Ostsee.

Sämtliche Salons sind mit großen geschliffenen Spiegelglasfenstern versehen. Durch weite Skylights dringen reichlich Licht und frische Luft ein, besonders das gewaltige Skylight im Speisesaal wirkt mächtig durch seine Kuppel aus farbigem Glas.

Die Sicherheitsmaßregeln genügen den strengsten Forderungen. Acht große Rettungsboote haben Raum für insgesamt 320 Personen. Eines derselben ist mit einem Motor versehen, der so stark ist, daß er alle übrigen ins Schlepptau nehmen kann. Die Boote werden im Handumdrehen mittels Welins Patent-Davits ins Wasser gebracht. Schwimmgürtel sind in genügender Anzahl für sämtliche Passagiere vorhanden. Auf jedem Verdeck sind für den Fall einer Feuergefahr Hydranten mit fertig angeschraubten Schläuchen vorhanden. Das Schiff wird auch mit einem Apparat für Funkentelegraphie versehen werden.

Auf dem Hauptdeck befinden sich auch die Kajüten der Offiziere und die Messe. Die Schlafräume der Besatzung liegen im Bug. Das untere Deck ist für die Passagiere der zweiten und dritten Klasse eingerichtet. Insgesamt kann der Dampfer bequem 286 Passagiere aufnehmen, die meisten in der ersten Klasse.

Für 1914 sind die Touren der „Ariadne“ wie folgt festgesetzt:

Ab Stettin	Mittwochs	2.15	nachmittags
„ Swinemünde	„	5.15	„
An Reval	Freitags	7.00	vormittags
Ab „	„	8.45	„
An Helsingfors	„	11.45	„
Ab „	Sonnabends	2.00	nachmittags
An Reval	„	6.00	„
Ab „	„	8.00	„
An Swinemünde	Montags	7.00	vormittags
„ Stettin	„	11.30	„

Man kann auch in Swinemünde an Bord oder an Land gehen und dadurch einige Stunden gewinnen.

Preise der Fahrkarten.

Für eine Fahrt Stettin—Helsingfors oder Stettin—Reval I. Klasse Mk. 56.—, II. Klasse Mk. 40.—, III. Klasse Mk. 20.—. Für die Luxuskajüten wird ein Zuschuß von M. 28.— erhoben und für Privatkajüten Mk. 20.— und Mk. 12.— je nach Lage der Kajüte.

Für Kinder zwischen 2 und 12 Jahren wird der halbe Preis erlegt.

Eine Ermäßigung für Rückfahrkarten findet nicht statt.

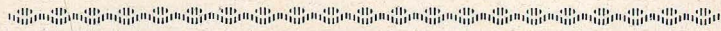
Die Teilnahme an den Mahlzeiten in der I. und II. Klasse ist obligatorisch und kostet M. 12.— für die Reise zwischen Stettin—Helsingfors und Stettin—Reval.

Für Passagiere, die in Swinemünde an Bord oder an Land gehen, findet keine Preisermäßigung statt.

* * *

Zwischen Swinemünde und Stettin einerseits und Berlin und Hamburg andererseits haben folgende Zugverbindungen Anschluß an die Touren der Ariadne:

	15/6.—15/9.	28/6.—5/9.	15/5.—15/9.	
Ab Swinemünde:	7. ⁵²	11. ⁵⁹	12. ²²	4. ⁰⁴
An Berlin:	10. ⁵⁹	3. ¹⁴	3. ²⁰	7. <u>28</u>
	15/6.—15/9.			
Ab Swinemünde:	7. ⁵²	1. ²⁵		
An Hamburg:	2. ²⁵	9. <u>07</u>		

**27/6.—15/8.**

Ab Stettin:	1. ²⁷	1. ³⁸
An Berlin:	3. ³⁹	3. ⁴⁵
Ab Stettin:	2. ²²	
An Hamburg:	9. ⁰⁷	

29/5.—30/9.

Ab Berlin:	9. ⁴⁰	10. ⁴⁹	12. ¹⁵
An Stettin:	11. ⁴⁹	1. ⁵³	2. ¹⁹

28/6.—16/8. 27/6.—31/8. 15/5.—15/9. 27/6.—31/7.

Ab Berlin:	10. ³⁴	12. ⁴⁹	1. ⁰²	2. ¹⁹
An Swinemünde:	1. ⁴⁹	3. ³⁹	4. ¹⁵	6. ⁰⁸
Ab Hamburg:	8. ⁵⁰			
An Stettin:	2. ⁴⁵			
Ab Hamburg:	8. ⁵⁰			
An Swinemünde:	4. ¹⁷			

Andere Verbindungen nach Finnland.

Außer der Linie Helsingfors-Stettin unterhält die **Finnische Dampfschiffahrts Aktiengesellschaft** noch folgende direkte Verbindungen mit erstklassigen Passagierschneldampfern nach dem Auslande:

Helsingfors—Hangö—Kopenhagen—Hull.

„Titania“ und „Arcturus“.

Ab Helsingfors	Dienstag	7. ⁰⁰	Ab Hull	Mittwoch	Nachmittag
„ Hangö	Mittwoch	4. ⁰⁰	„ Kopenhagen	Sonnabend	12. ⁰⁰
An Kopenhagen	Freitag	Morgen	An Helsingfors	Montag	Morgen
Ab „	„	10. ⁰⁰			
An Hull	Sonntag	Mittag			

Åbo—Hangö—Kopenhagen—Hull.

„Polaris“ und „Urania“.

Ab Åbo	Freitag	Abend	Ab Hull	Sonnabend	Nachmittag
„ Hangö	Sonnabend	4. ⁰⁰	„ Kopenhagen	Dienstag	12. ⁰⁰
An Kopenhagen	Montag	Morgen	An Åbo	Donnerstag	Morgen
Ab „	„	12. ⁰⁰			
An Hull	Mittwoch	Nachmittag			

Die Sonnabend von Hangö und von Hull abgehenden Dampfer laufen zwischen dem 23. Mai und Ende September Slite auf Gotland an.



Die Touristenlinie

St. Petersburg—Helsingfors—Hangö—Stockholm:

„Wellamo“, „Uleåborg“, „von Döbeln“ und „Torneå“.

Juni, Juli und August:

Ab St. Petersburg Montag, Mittwoch, Freitag 4.⁰⁰, Sonnabend*) 6.⁰⁰

Ab Helsingfors via Hangö Dienstag, Donnerstag, Sonnabend, Sonntag 11.³⁰

An Stockholm Montag, Mittwoch, Freitag, Sonntag Vormittag

Ab Stockholm via Hangö Dienstag, Mittwoch*), Donnerstag, Sonnabend 6.³⁰

Ab Helsingfors Mittwoch, Donnerstag, Freitag 10.⁰⁰, Sonntag 8.⁰⁰

An St. Petersburg Montag, Donnerstag, Freitag, Sonnabend Mittag

Im Mai und Oktober finden zwei und im September drei Touren wöchentlich laut besonderem Fahrplan statt.

Im Juni, Juli und August wird **Mariehamn** auf Åland vom Sonnabenddampfer aus St. Petersburg („Wellamo“) und vom Mittwochs-dampfer aus Stockholm angelaufen.

Im Juni, Juli und August wird Hangö vom Sonnabenddampfer aus Stockholm nicht angelaufen.



*) Die Mittwochtouren von Stockholm beginnen den 17. Juni, die Sonntags-touren von St. Petersburg den 20. Juni.



Helsingfors: Blick vom Observatoriumberge.



Sehenswürdigkeiten in Finnland.

Wir geben in dem Folgenden zunächst eine kurze Beschreibung der wichtigsten Sehenswürdigkeiten Finnlands, ferner ein Programm für einige empfehlenswerte Routen und schließlich einige praktische Winke für Touristen.

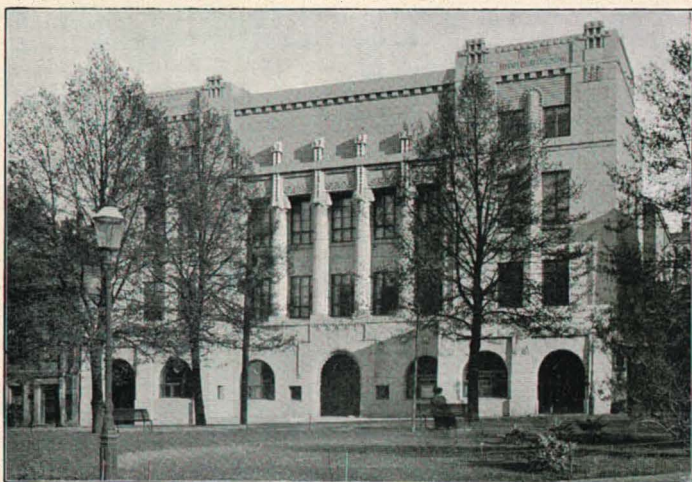
HELSINGFORS (finn. Helsinki),

seit 1812 Hauptstadt des Großfürstentums, zählt jetzt (1914) etwa 170000 Einwohner. Die Einfahrt in den Hafen ist von überraschender Schönheit. Schon von weitem erblickt man die Türme der auf einer ins Meer hinausragenden Landzunge gelegenen Stadt. Nach Ost und West breitet sich das Labyrinth der Schären aus. Das Schiff gleitet an den granitnen Mauern der *Festung Sveaborg* vorbei und befindet sich bald mitten in der Stadt, in dem sogenannten südlichen Hafen. Links auf einer Insel der *Pavillon des Nyländischen Yachtklubs* mit zahlreichen verankerten Segel- und Motorbooten, und auf dem Granitgipfel einer benachbarten Insel das *Restaurant „Klippan“*, von dessen Terrassen und Veranden man eine hinreißende Aussicht auf Meer und Inselwelt genießt. Am Ufer gegenüber erhebt sich der *Observatoriumberg* (Sternwarte) mit üppig grüner Parkanlage und schöner Aussicht über Stadt und Meer. Rechts die *Halbinsel Skatudden* mit der effektvollen *griechisch-orthodoxen Kathedrale*.

Am Hafen ist der Marktplatz der Ausgangspunkt für einen Gang durch die Stadt. Gleich am Anfang der hier beginnenden breiten Doppelstraße „*Esplanade*“ ein schöner *Springbrunnen* von *Ville Vallgren*, davor in schattigem Grün das beliebte *Restaurant „Kapellet“* (täglich 2—4 und abends 8—11 Musik). In der Mitte der Esplanade das *Standbild* des Nationaldichters *Johan Ludvig Runeberg* von dessen Sohn *Walter Runeberg*. Am anderen Ende der Esplanade das *schwedische Theater* mit dem *Restaurant „Operakällaren“*.

Vom Marktplatz gelangt man nordwärts in ein paar Minuten zum imposanten *Senatsplatz*, der von monumentalen Bauten umgeben wird: der protestantischen *Nikolaikirche*, zu der eine gewaltige Granit-

treppe hinaufführt, links die *Universität*, rechts das Regierungsgebäude des *Senats*. In der Mitte des Senatsplatzes das *Denkmal Alexanders II.* von *Walter Runeberg*. Oberhalb der Universität das schöne Gebäude der *Universitätsbibliothek*. Diese sämtlichen Gebäude sind Schöpfungen eines eingewanderten Deutschen, des genialen Carl Ludwig Engel (1778—1840). Rechts durch die Nikolaistraße an der Hauptpost vorbei gelangt man zu einem kleinen Platz mit einer Gruppe anderer öffentlichen Gebäude: rechts das *Ständehaus*, wo die finnländische Volksvertretung vor ihrer Umbildung zu einem Einkammerlandtag tagte, links *Finnlands Bank*, daneben *Finnlands Staatsarchiv* in reinem griechischen Baustil.



Helsingfors: Haus des Finnländischen Hypothekenvereins.

Der eigentliche Geschäftsverkehr konzentriert sich in der parallel mit der Esplanade laufenden belebten *Alexanderstraße* mit einigen interessanten Bauten aus der jüngsten Zeit (*Föreningsbanken* und das Haus „*Pohjola*“). Von hier durch die *Mikaelstraße* zum *Bahnhofplatz* mit dem imposanten neuen *Bahnhof* von *Eliel Saarinen*, dem *Finnischen Nationaltheater* und dem *Athenäum*, das die Sammlungen des finnländischen Kunstvereins enthält.

Vom Skilnadsplatze beim schwedischen Theater läuft nach Westen die schattige Boulevardstraße bis zum westlichen Hafen der Stadt, dem Sandvikshamnen, und nach Norden die ebenfalls bepflanzte Henriksstraße, die in die westliche Chaussee mündet. An der letzteren das romantisch interessante *Historisch-ethnographische Museum*, für dessen innere Ausgestaltung die Regierung jedoch bis jetzt noch nicht die nötigen Mittel bewilligt hat.

Einen schönen Überblick über die ganze Stadt nebst Umgebungen hat man von dem *Turm der Feuerwehr* in der Högbergsstraße.

Reisebureau: Finnlands Touristen- und Reisebureau, N. Esplanadgatan 21 (Eingang im Tor, 9—6 Uhr). Dasselbst auch das Bureau des Touristenvereins.

Das Bureau der Finnischen Dampfschiffahrts Aktiengesellschaft (Finska Ångfartygs-Aktiebolaget) Södra Magasinsgatan 4.



Umgebung von Helsingfors.

Von Ausflügen zu Lande sind folgende zu erwähnen. Eine Wagenfahrt oder ein Spaziergang nach „*Alphyddan*“ (der Alpenhütte), einem guten Restaurant im Park Djurgården („Tiergarten“), nördlich von der Stadt gelegen, lohnt sich unbedingt. Von den in der Nähe des Restaurants aufsteigenden Felsen hat man einen großartigen Blick über die Stadt und auf das Meer hinaus, nach der anderen Seite auf ausgedehnte Wälder.

Auch nach „*Fölisön*“ kann man den Landweg benutzen. Es ist dies ein Stadtpark, auf einer Insel gelegen, wo ein gutes Temperenzler-Restaurant dem Besucher Mahlzeiten und Erfrischungen bietet. Besonders sehenswert ist hier das Freiluftmuseum, aus einem uralten finnischen Frongute bestehend, das aus einer entlegenen, von der modernen Kultur unberührten Gegend hierhergebracht und bis in jede Einzelheit hinein in der alten Gestalt wieder aufgebaut und ein-

gerichtet worden ist. — Den Rückweg zur Stadt macht man zweckmäßig mit dem Dampfer (20 Min.).

Die schönsten Ausflüge von Helsingfors führt man aber auf dem Wasserwege aus. Nur zehn Minuten Dampferfahrt (Abfahrt jede halbe Stunde) vom Norra Hamnen (Nördlicher Hafen) entfernt, liegt auf einer Insel der Volkspark *Högholmen* mit einem kleinen zoologischen Garten, der hauptsächlich die Fauna des Landes aufzuweisen hat. Die schöne Lage inmitten der ausgedehnten Inselgruppen macht einen Besuch lohnend.

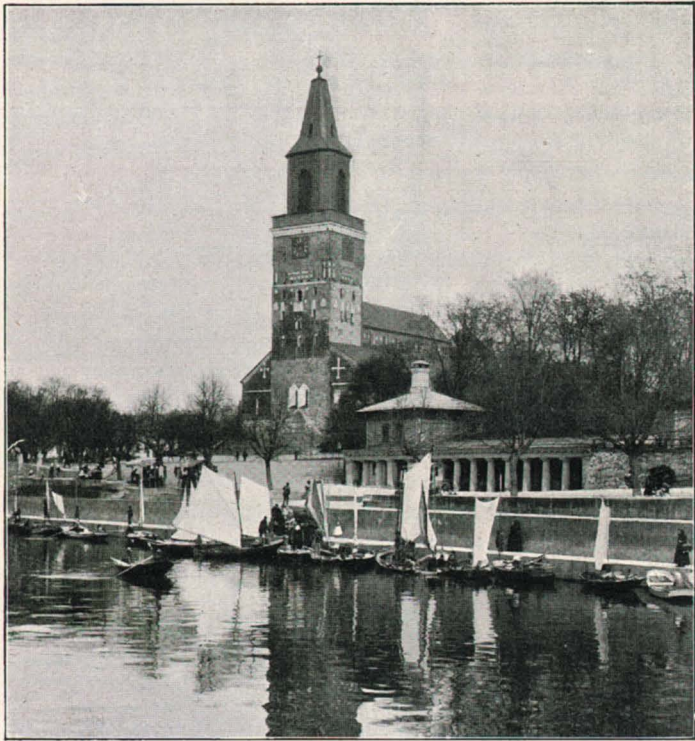
Von dem eben genannten Nördlichen Hafen und vom Sandvikshafen gehen viele Male täglich ganze Scharen von kleinen Dampfern ab, die den Verkehr mit den Sommervillen auf den benachbarten Inseln und an der Küste entlang aufrechterhalten. — Während des kurzen Sommers zieht alle Welt aufs Land, die Ufer sind daher mit Villen dicht besät. Ein Ausflug, der nicht unerwähnt bleiben darf, ist der Besuch in der *Villenstadt Brändö*. Man kann die Fahrt dorthin mit dem Dampfer und die Rückfahrt mit der Straßenbahn machen, oder umgekehrt.

Eine halbe Stunde Eisenbahn von Helsingfors liegt die *Villenkolonie Grankulla* mit einem vorzüglichen Sanatorium, das den höchsten Anforderungen entspricht. (Für zufällige Besucher nicht zugänglich.)

(Näheres über Helsingfors im Reisehandbuch „Finnland“ des Touristenvereins.)

ÅBO (sprich Obo [finn. Turku]),

bis 1812 Hauptstadt des Landes und bis 1827 Sitz der Universität, liegt malerisch an der Mündung des Flusses Aura und ist eine der ältesten Städte des Landes. Doch haben sich aus älteren Zeiten infolge der zahlreichen verheerenden Feuersbrünste nur ein paar Denkmäler erhalten. Die wichtigsten unter diesen sind: der 1299 aufgeführte, im Verlauf der folgenden Jahrhunderte jedoch durch bedeutende Anbauten erweiterte *Dom* mit interessanten *Grabdenkmälern*, darunter dem der Königin Karin Månsdotter, der Gemahlin Eriks XIV., und das aus uralter Zeit stammende, später ebenfalls bedeutend ausgebaute *Schloß*, das, teilweise dem Verfall preisgegeben, heute in restauriertem Zustande das sehr interessante *Historische Museum* beherbergt.



Åbo: Die Domkirche.

Weitere Sehenswürdigkeiten sind das *Kunstmuseum*, das eine repräsentative Sammlung von Kunstwerken finnländischer Maler und Bildhauer enthält, die schöne *Bibliothek* und der *Observatoriumberg* mit prächtigem Rundblick über die Stadt.

Lohnende Ausflüge zur See in die in üppigem Pflanzenschmuck prangenden Schären von Åbo, nach *Runsala*, einem ausgedehnten Volkspark, nach *Lilla Bockholmen* (gute Restauration) mit dem Pavillon des Yachtklubs, nach dem Städtchen *Nädendal* (2 Stunden), einem beliebten Badeort, mit altertümlicher Klosterkirche.

BORGÅ (sprich Borgo [finn. Porvoo]),

ebenfalls eine der ältesten Städte des Landes, 4 Stunden Dampferfahrt von Helsingfors, in idyllischer Lage am Flüßchen gleichen Namens gelegen. Interessant der mittelalterliche *Dom* mit einer schönen Kanzel im Rokokostil. Das *Haus J. L. Runebergs*, der hier einen großen Teil seines Lebens verbrachte, ist jetzt als Runebergmuseum eingerichtet (geöffnet 11—2 u. 3—4 Uhr, Sonntags 2—5 Uhr. Frei).

TAMMERFORS (finn. Tampere)

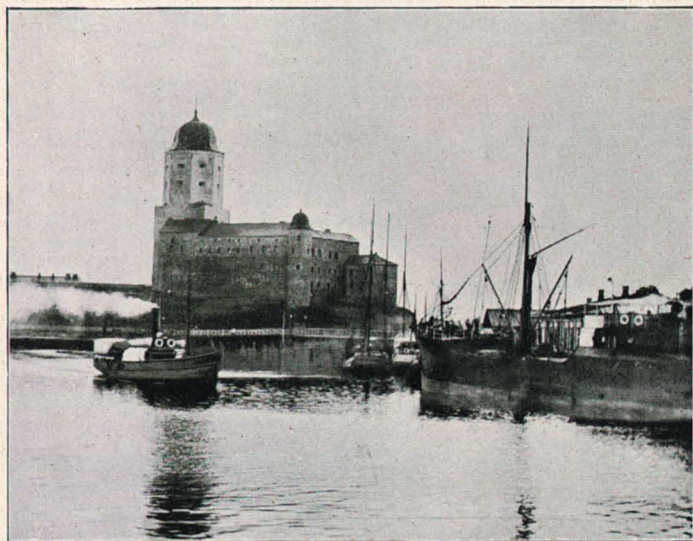
auf beiden Ufer des Wasserfalles Tammerkoski gelegen, verdankt sein Emporblühen zur ersten Industriestadt des Landes eben diesem Wasserfall. Die Lage in einer seenreichen Gegend, wo sich alle diejenigen Gewässer vereinigen, die sich durch den Kumofluß in den Bottnischen Meerbusen ergießen, macht die Stadt auch touristisch interessant. Vor allem sei ein Besuch des „*Pyynikki*“ empfohlen. Es ist dies ein waldbewachsener Landrücken in unmittelbarer Nähe der Stadt, der den großen See Näsijärvi von dem niedriger gelegenen Pyhäjärvi trennt. Der Blick vom hohen Aussichtsturm ist geradezu überwältigend und lockt zu Ausflügen auf die blauen Seen. Wirklich sehenswert ist die neue *Johanneskirche*, vom Architekten *L. Sonck* erbaut; die innere künstlerische Ausschmückung stammt von den Künstlern *Simberg* und *Enckell*.

Unweit Tammerfors liegt das vielbesungene Dorf *Kangasala*, mit der Bahn (30 Min.) oder im Omnibus, der die Verbindung zwischen dem Bahnhof und dem empfehlenswerten Touristenhotel besorgt, leicht erreichbar. Die wundervolle Gegend lockt zu einem längeren Aufenthalt. Hohe, bewaldete Hügelketten bieten schöne Aussichtspunkte, von wo unendlich scheinende Wälder, durchzogen vom Silber und Blau der blinkenden Seen und vom blassen Gold der Saatfelder, unterbrochen von Dörfern und Bauernhöfen, Auge und Gemüt erfreuen. Ein Spaziergang vom Kirchdorf (3 km) nach dem „*Kejsaräsen*“ (Kaiserhügel) und weiter (3 km) über die Brücke bei Kaivanto auf den *Vehoniemi* hinauf, bleibt unvergeßlich.

WIBORG

ist eine bedeutende Handelsstadt mit zahlreicher deutscher Bevölkerung in schöner Lage an der Wasserstraße, die den Finnischen Meerbusen mit dem Inneren des Landes verbindet. Eine imposante alte *Burg* aus dem Jahre 1293 (nicht zugänglich) beherrscht das Stadtbild.

1 km von der Stadt der *Papulaberg* nebst Park mit weitem Rundblick auf Stadt und Umgebung. 2 km westlich von der Stadt der großartige Park *Monrepos* (Privatbesitz) von hervorragender landschaftlicher Schönheit (außer Dienstags und Freitags täglich zu besichtigen). Touristische Auskünfte in der Buchhandlung „Suomalainen Kirjakauppa“, Torkelgatan 12, und in Victor Hovings Buchhandlung, Katarinegatan 11.



Wiborg: Das Schloß.

DER SAIMAKANAL.

Etwa eine Stunde Dampferfahrt nördlich von Wiborg beginnt dieser im Jahre 1856 dem Verkehr übergebene ca. 60 km lange Kanal, der die Gewässer der Saimaseen mit dem Meere verbindet. Durch 28 Schleusen wird der Höhenunterschied von 76 m überwunden. Die ganze Kanalfahrt dauert einen vollen Tag. Man erhält jedoch einen genügenden Eindruck von dem landschaftlichen Charakter, der von großem Reiz ist, wenn man bis zum See *Rättijärvi* hinauffährt.

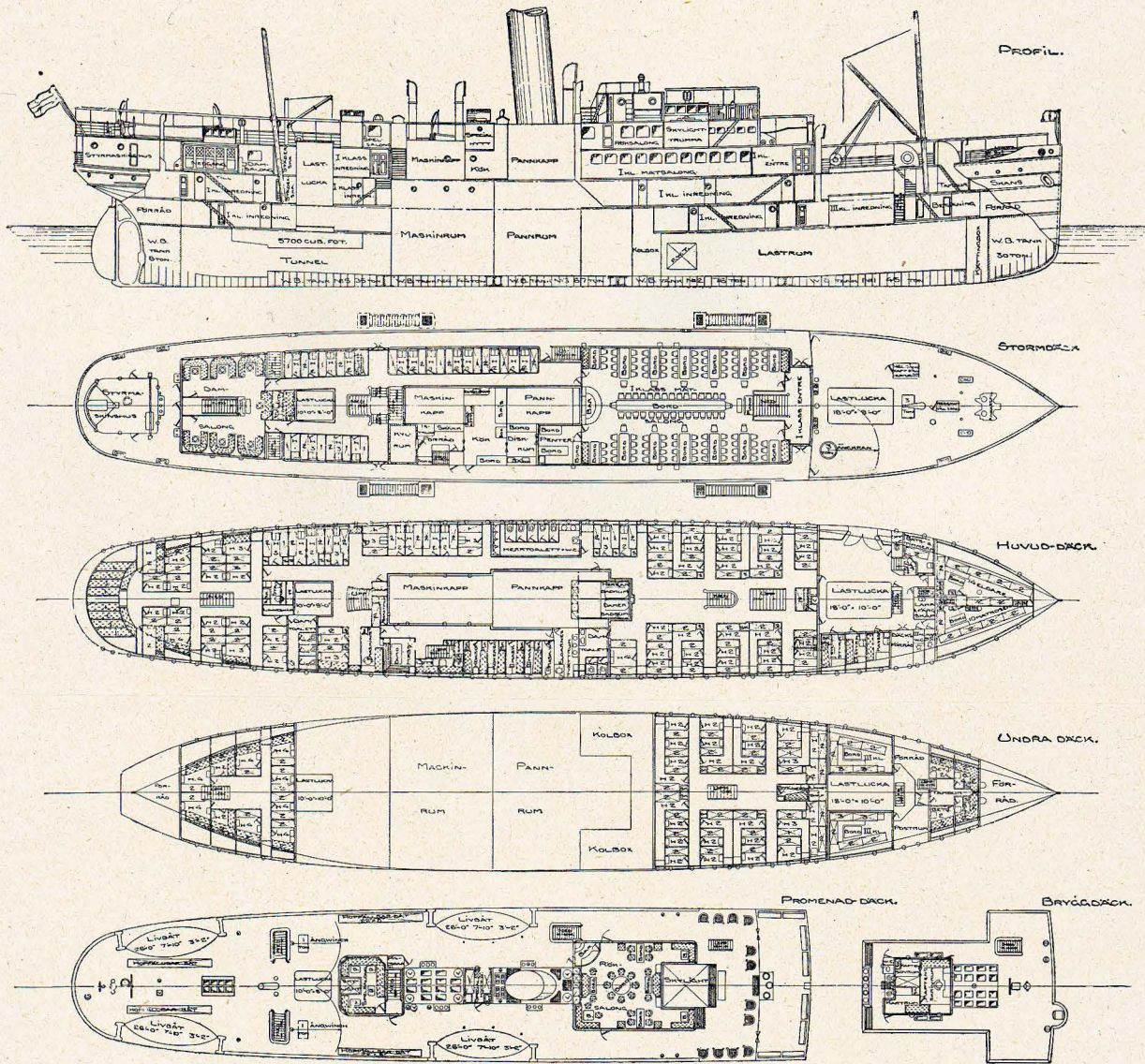
Diese Tour verbindet man am besten mit einem Besuch der Stromschnelle

DIMENSIONER.	
LÄNGD RR	260'-0"
BREDD MALLAD	43'-6"
DJUP TILL AVMÄR	28'-9"

S. S. ARIADNE.

SKALA 1:200.

LASTRUMSVOLYMER PÅ GÄRNING OCH UNDER BALK.	
FÖRRUM MED TRUPPA	25600 F ³
AKTERRUM	9100 "
AKT MELLAN P. TRUPPA	7500 "
SUMMA	42200 F ³





Der Imatra.

IMATRA.

Von Rättijärvi gehen Auto-Omnibusse nach dem Imatra (36 km), schneller erreicht man die Stromschnelle jedoch mit der Bahn von Wiborg (2 Stunden).

Diese berühmte Stromschnelle wird von dem Abflusse des großen Saima-Wassergebietes, das nicht weniger als 64,172 qkm umfaßt, dem Fluß Wuoksen, gebildet, wo dieser in seinem oberen Laufe den sperrenden Landrücken durchbricht. Aus Hunderten von Seen und Flüssen



Der Imatra und das „Hôtel de Cascade“.

haben sich die Wassermassen in dem Saimasee gesammelt, und mit vereinigter Kraft wollen sie sich nun einen Weg zum Meere bahnen. Am südöstlichen Ende des Sees machen sie einen gewaltigen Ansturm, und in reißendem Laufe stürzen die Wogen den Wuokseniska herunter und bilden bald darauf den mächtigen Tainionkoski nebst kleineren Fällen. Nun gönnen sich die Fluten einige Ruhe, das Strombett ist auf $\frac{1}{2}$ km Breite angewachsen. Da nähern sich die Felsenwände wieder einander, das dunkle Urgestein ist unerbittlich, und, von beiden Seiten bedrängt, bäumen sich die Wellen hoch empor,

türmen sich übereinander und rasend und ringend stürzen sie vorwärts in tobendem Kampf. Das ist der Imatra. Der Fall ist nicht besonders hoch, nur 19 m bei einer Länge von 850 m. Es ist keine ruhige, glatte, breite Wasserwelle, die sich über einen Abhang ergießt. Aber die Wassermenge, die, zum weißen Schaum gepeitscht, in dem mit Klippen und Steinen erfüllten Flußbett herunterstürzt, ist gewaltig: 500000 Liter in der Sekunde, und die Wasserkraft beträgt 117,700 Pferdekkräfte.

4¹/₂ km weiter unten bildet sich die Stromschnelle *Wallinkoski*, die einen vom Imatra ganz verschiedenen Charakter zeigt und wohl einen Besuch wert ist.

Nur 6 km von dem Imatra befindet sich die Luft- und Wasserheilanstalt *Rauha* (der Friede) in schöner Lage am Saimasee.

NYSLOTT (finn. Savonlinna).

Im Herzen Finnlands, mitten in einem Labyrinth von Seen und Inseln gelegen, zeigt dieses reizende Städtchen den typischen Charakter der finnländischen Binnenlandschaft. Dank einer vielbesuchten Kuranstalt (mit reizvollem Park) herrscht hier in den Sommermonaten ein reges Leben mit Konzerten, Reunions usw.

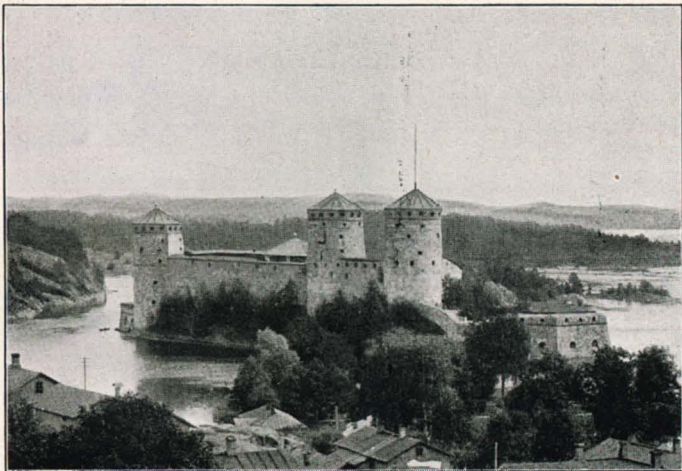
Die größte Sehenswürdigkeit der Stadt ist jedoch die gewaltige Ruine der Burg *Olofsborg* aus dem Jahre 1475. Auf einer Felseninsel in reißendem Gewässer gelegen, bildet sie eine der interessantesten und schönsten historischen Denkmäler Finnlands.

Eine besondere Anziehungskraft hat die Stadt noch durch die *Opernfestspiele* erhalten, die die bekannte Opernsängerin *Aino Ackté* jährlich im Juli hier veranstaltet und bei denen Werke finnländischer Komponisten unter Mitwirkung einheimischer Künstler zur Aufführung gelangen.

Im Sommer 1914 werden zwei Opern aufgeführt:

1. „Kung Karls Jagt“ (König Karls Jagd), mit einem romantischen Stoff aus der schwedischen Zeit, von Fredrik Pacius, einem eingewanderten Deutschen, der zum Schöpfer des modernen Musiklebens in Finnland wurde und besonders als Komponist der finnländischen Nationalhymne („Unser Land“ zu den Worten von L. J. Runeberg) berühmt ist.

2. „Die Jungfrau von Pohjola“ von Oskar Merikanto, die Motive aus dem Nationalepos „Kalevala“ zum Stoff hat.



Die mittelalterliche Burg „Olofborg“ bei Nyslott.

Frau Ackté übernimmt selbst die Hauptrollen und O. Merikanto leitet das Orchester. Das Programm ist wie folgt festgesetzt:

2. Juli, Donnerstag	5. ³⁰	nachmittags	„König Karls Jagd“.
3. Juli, Freitag	5. ⁰⁰	„	„Die Jungfrau von Pohjola“.
	8. ³⁰	„	Konzert des Orchesters.
4. Juli, Sonnabend	3. ³⁰	„	Konzert des Orchesters und der Solisten der Opern.
	8. ³⁰	„	„König Karls Jagd“.
6. Juli, Sonntag	12. ⁰⁰	mittags	„Die Jungfrau von Pohjola“

Preise der Plätze: Zu den Opern 1—10 Fmk.
Zu den Konzerten 1—5 Fmk.

In denselben Tagen werden Volksfeste verschiedener Art in der Stadt und Umgebung veranstaltet, wobei der Fremde Gelegenheit hat Sitten und Charakter des Volkes kennen zu lernen.

PUNKAHARJU.

Wer einmal in Nyslott ist muß auch die nur eine Stunde westlich liegende Hügelkette des „Punkaharju“ sehen, dieses Wunderwerk landschaftlicher Anmut, das die Natur in einer Anwendung künstlerischer Laune geschaffen zu haben scheint. Wehmütige Sehnsucht, die die abend-

lichen Gewässer in eine unendliche Melancholie taucht, und sprudelnde Heiterkeit, die am hellichten Tage über ihren Wellen glitzert, vereinen sich hier zu einem Zwiegesang von ergreifender Schönheit. Kristallene Buchten umsäumen den schmalen, birkenumhangenen und fichtenumschatteten Weg, der sich sieben Kilometer lang in kapriziösen Windungen über Fels und Hügel schlängelt und in unerschöpflicher Abwechslung dem Wanderer einprägen zu wollen scheint, daß das Land der tausend Seen auch das Land der tausend Schönheiten ist.

Verbindungen mit der Bahn und mit dem Dampfer von Nyslott. 1 km vom Bahnhof ein gutes Hotel.



Punkaharju.



Punkaharju.

Nordwärts von Nyslott erreicht man mit dem Dampfer in 17 Stunden die kleine Provinzresidenz

KUOPIO,

berühmt durch die Aussicht vom Berge *Puijo*. Von dem Turm auf dem Gipfel hat man einen hinreißenden Blick — man schätzt den Radius des Gesichtskreises auf 50 km — auf Wald und See in steter Abwechslung bis in die blaue Ferne. Tausende von Seen leuchten aus dem Waldesdunkel hervor, tausende von Inseln spiegeln sich in den Fluten.

Weiter nördlich gelangt man nach

KAJANA,

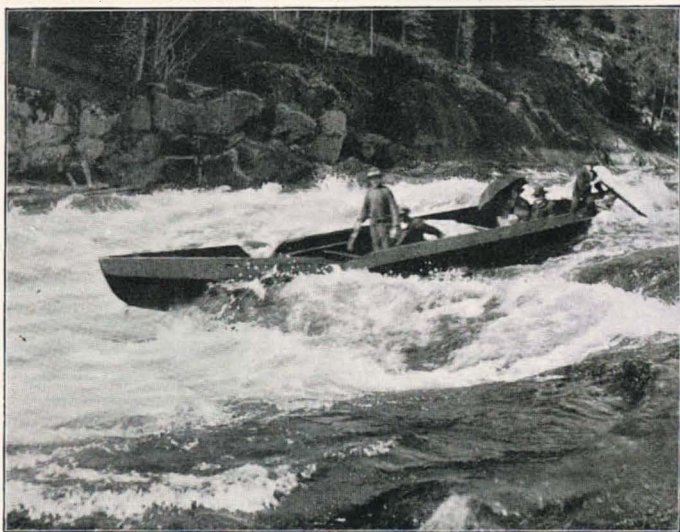
vorläufig dem nördlichen Endpunkt der Savolaksbahn. Auch hier ragt eine uralte Burgruine, *Kajaneborg*, aus der schäumenden Stromschnelle.

Kajana bildet nicht nur den Ausgangspunkt für die Sportfischer, die in dieser Gegend vorzügliche Gelegenheit zum Angelsport finden, sondern auch für die Touristen, die

DIE STROMSCHNELLEN DES ULEÄ

hinabfahren wollen.

Zunächst fährt man mit dem Dampfer über den Uleåsee (4 St.) nach *Waala*. Hier besteigt man das Stromboot, um mit eigenen Augen und an den eigenen Nerven zu erfahren, wie der Mensch selbst die Wildheit des wirbelnden Stromes unter den Kiel seines Nachens spannt. In den endlosen Urwäldern des Nordens fand der einsame Bewohner schon in uralten Zeiten eine schier unerschöpfliche Quelle des Erwerbs, mit der er fast bis in die jüngsten Tage einen Raubbau getrieben hat. Aus dem Harz der Kiefern gewann er in seinen primitiven Kohlenmeilern Pech und Teer, und der gewaltige, fast in seiner ganzen Länge aus reißenden Stromschnellen bestehende Uleåstrom ward ihm zur Fahrstraße, auf der er die kostbare Ware nach der Handelsstadt Uleåborg an der Küste des nördlichen Bottenmeeres schaffte. Der Tücke der Naturgewalten setzte er seine eigene List entgegen und erfand ein Fahrzeug, das, wenn von kundiger Hand geleitet, der rollende und stampfende Strom nicht zu zertrümmern vermag, sondern wie ein federleichtes Spielzeug seinem Ziele entgegen trägt, ehe der Tag sich seinem Ende geneigt hat. Der rührige finnländische Touristenverein hat sich diese Kunst



Touristenboot in den Stromschnellen (Mankala).

des Urbewohners für seine Zwecke dienstbar gemacht. Täglich im Sommer gleiten nun, von bewährten Männern gesteuert, die Touristenboote des Vereins die meilenlangen Katarakte und Wirbel des Uleå hinab. Der Tag, an dem man dieses Roß geritten, bleibt als unvergeßliches Erlebnis in Herz und Sinnen haften.

Einen vollen Tag dauert diese spannende Fahrt. In *Muhos*, wo die Stromschnellen aufhören, erwartet ein Dampfer die Reisenden, um sie in ein paar Stunden nach der Handelsstadt Uleåborg am Bottnischen Meerbusen zu bringen. Falls man den Dampfer nicht mehr erreicht, steht in *Muhos* ein sauberes ländliches Gasthaus zur Verfügung.

DIE MITTERNACHTSSONNE.

Wer die Mitternacht'ssonne sehen will, reist mit der Bahn in 4 Stunden von Uleåborg nordwärts nach Torneå, einer kleinen Stadt an der schwedischen Grenze, und von hier mit dem Wagen 75 km nach dem Berge *Aavasaksa*, dem südlichsten Punkte in Finnland, wo die Mitternachtssonne zu sehen ist. Noch bequemer ist es aber,

seitdem die Bahn nach *Rovaniemi* vollendet ist, von dieser nur wenige Kilometer vom Polarkreise gelegenen Stadt aus die nahe *Ounasvaara*-Höhe zu besuchen, von wo man die Mitternachtssonne zwei Wochen lang bewundern kann.

WALAMO.

Einen Einblick in eine neue und ganz fremde Welt erhält man durch einen Besuch des *griechisch-orthodoxen Klosters* auf der Insel Walamo im Ladogasee.

Der Ladoga unterscheidet sich sehr von den übrigen Seen Finnlands, nicht nur durch seine Größe — er ist mit seiner Wasserfläche von 18 230 qkm der größte Binnensee in Europa —, sondern auch durch seinen übrigen Charakter. Wohl ist das Ufer teilweise von einem Archipel bekränzt, der sich teils durch seine üppige Vegetation, teils durch hohe Felsen auszeichnet, aber die Inseln lassen doch eine Wasserfläche frei, die an das unendliche Meer erinnert.

Schon von weitem erblickt man am Horizonte die Inselgruppe Walamo, und bald unterscheidet man einen Kirchturm von charakteristisch-russischem Typus: er gehört der Hauptkirche des Klosters. Sie beherrscht diese kleine abgesonderte Welt: 40 Inseln, durch schattige Buchten und enge, sich schlängelnde Wasserstraßen von einander getrennt. Steil abfallende Felsenufer bieten den leichtbewegten Wogen des Ladogasees Trotz und schützen die üppige, reiche Vegetation des kleinen Inselreichs, das nicht nur ein Wallfahrtsort für Gläubige, sondern auch für Naturfreunde ist.

Zwischen Ufern, die uns einen Vorgeschmack von dem Reiz der Walamonatur schenken, steuert das Schiff in den Hafen ein. Freundliche Mönche, die dienenden Brüder des Klosters, sind zugegen und begleiten die Reisenden ins Hotel; der Fremde ist von nun an der Gast des Klosters, falls er sich mit der bescheidenen Nahrung begnügt, die geboten wird. Man nimmt es ihm jedoch nicht übel, wenn der Fremde eigene Vorräte mitbringt; nur sollen geistige Getränke ausgeschlossen sein; auch soll es der Fremde vermeiden, in den Straßen und Promenaden zu rauchen. — Eine freiwillige Gabe — 1 bis 2 M. pro Person und Tag — wird bei der Abreise dem Hotelvorsteher gereicht.

Das Kloster soll im Jahre 992 von zwei Mönchen, Sergej und Herman, aus dem Kloster des Berges Athos, gegründet worden sein.

Die Mönche nehmen sich freundlich ihrer Gäste an, und der Deutsche findet immer einen Führer, der ihm in seiner eigenen Sprache die Sehenswürdigkeiten des Klosters erklären kann, sei es, daß er den Messen in den verschiedenen Kirchen beiwohnen oder Ausflüge im Freien machen will. — Niemand sollte es hier versäumen, den hohen Turm der imposanten Hauptkirche, der Preobraschenskijkathedrale zu besteigen. — Besonders sehenswert, wenn auch etwas entfernt, liegt — 8 km vom Kloster, 4 km von der östlichsten Spitze Walamos — die *Heilige Insel*, wohin zuweilen Ausflüge mit einem Dampfer veranstaltet werden.





Rundtouren.

Tour I.

Helsingfors—Wiborg—Rättijärvi—Imatra—Wiborg—Helsingfors.

1. Tag. In Helsingfors.

2. Tag. In Helsingfors und Ausflüge in die Umgebung. Abfahrt abends mit Schnellzug 11.²⁵ (Schlafwagen) nach Wiborg. (Postzug 9.⁴⁰.)

3. Tag. An Wiborg 6.³⁰ früh (Postzug 7.²²). Besichtigung der Stadt und des Aussichtsturmes sowie der Anlagen bei Papula. Besuch von Monrepos.

4. Tag. Ab Wiborg c. 2 Uhr nachm. mit Dampfer vom Nordhafen den Saimakanal hinauf bis Rättijärvi. Ab c. 6 Uhr nachm. mit Automobil-Omnibus nach Imatra (35 km), an abends (*im Automobil darf nur eine leichte Handtasche mitgenommen werden*).

5. Tag. Besichtigung der Imatra- und Wallinkoski-Stromschnellen (Wagenfahrt nach Wallinkoski und zurück 2.75 Fmk. und Wartezeit 1 Fmk. pro St.) Ab Imatra per Bahn 8¹⁴ abends, an Wiborg 10.²⁰. Abfahrt mit Nachtzug 11.⁵⁰ nach Helsingfors. (Schlafwagen falls gewünscht, 12.—, 6.— oder 2.— Fmk. je nach der Wagenklasse.)

6. Tag. An Helsingfors 9.⁰⁰ morgens.

Fahrkarten für die gesamte Rundtour einschließlich Schlafwagen von Helsingfors nach Wiborg: I. Kl. 78.90 Fmk., II. Kl. 52.15 Fmk.; III. Kl. 35.75 Fmk. Falls die Reise von Wiborg nach St. Petersburg fortgesetzt wird, muß am 5. Tage in Wiborg übernachtet werden. Abfahrt am folgenden Morgen 10.¹³, an St. Petersburg 2.¹⁰ nachmittags.

Fahrkarten bis St. Petersburg, einschließlich Schlafwagen von Helsingfors nach Wiborg: I. Kl. 67.95 Fmk., II. Kl. 45.60 Fmk., III. Kl. 31.40 Fmk.

Für diejenigen, welche die Reise aus Wiborg nach St. Petersburg und zurück machen wollen, geben wir die Fahrkartenpreise Wiborg—

St. Petersburg an: I. Kl. 11.40 Fmk., II. Kl. 6.85 Fmk., III. Kl. 4.55 Fmk. (Hin- und zurück das* Doppelte.)

Tour II.

Helsingfors—Imatra—Punkaharju—Nyslott—Willmanstrand— Helsingfors.

1.—5. Tag wie in Tour I, nur daß man die Nacht über in Imatra bleibt.

6. Tag. Ab Imatra per Bahn 7.³², Umsteigen in Antrea 8.²⁵—9.²⁵ u. Spaziergang auf der Wuoksen-Brücke; Umsteigen in Elisenvaara 11.⁴²—12.¹⁵. An Punkaharju 3.²³. Spaziergang 1 km zum Hotel, Gepäckbeförderung im Hotelwagen (50 P.).

Besichtigung von Punkaharju.

7. Tag. Ab Punkaharju 10.¹⁵ vorm. per Dampfer nach Nyslott (1½ St.). In Nyslott (Badepark, Olofsborg).

8. Tag. Ab Nyslott 1.³⁰ mittags per Dampfer „Savonlinna“ über den Saimasee nach Willmanstrand. Ankunft 9.³⁰ abends. Ab per Bahn 9.⁵⁵ (Umsteigen in Simola 10.³⁰—10.³⁹, von wo, falls gewünscht, Schlafwagen nach Helsingfors zu 12.—, 6.— oder 2.— Fmk. je nach Wagenklasse).

9. Tag. An Helsingfors 6.⁵³ morgens.

Tour III.

Helsingfors—Imatra—Walamo—Nyslott—Helsingfors.

Ein Ausflug nach dem Inselkloster Walamo kann mit den Touren I und II verbunden werden. Anstatt in Elisenvaara nach Punkaharju umzusteigen, setzt man die Reise mit der karelischen Eisenbahn nordwärts ca. 1 Stunde bis *Jaakima* fort und steigt hier um in einen Lokalzug, der die Passagiere zum Hafen am Ladogasee befördert.

Ab Jaakima Hafen — Dienstag, Donnerstag, Sonnabend — per Dampfer „Konkordia“ 2 Uhr 30 Min. nachmittags, an Walamo gegen 6 Uhr nachmittags.

Ab Walamo — Montag, Mittwoch, Freitag — 6 Uhr vormittags, an Jaakima Hafen ca. 10 Uhr vormittags, unmittelbar weiter mit dem Lokalzug zum Bahnhof an der Hauptlinie und weiter über Elisenvaara nach Punkaharju, Ankunft 3.²³ nachmittags.

Tour IV.

Helsingfors—Wiborg—Imatra—Nyslott—Kuopio—Kajana—Vaala
—Uleåstromschnellen—Uleåborg—Mitternachtssonne—Tammerfors—Åbo—Hangö—Helsingfors.

1.—7. Tag wie in Tour II.

8. Tag. Ab Nyslott 1.³⁰ nachmittags mit dem Dampfer „Heinävesi“ nach Kuopio. (Mahlzeiten und Übernachten an Bord. Spaziergang nach der Kirche in Heinävesi abends während des Aufenthaltes des Dampfers.)

9. Tag. An Kuopio ca. 7 Uhr früh. Spaziergang in der Stadt und Auffahrt zum Aussichtsturm auf der Puijohöhe (Wagenfahrt ca. 4.—Fmk.). Ab Kuopio 12.²³ mittags per Bahn (Mittagessen in Iisalmi 2.⁴⁶—3.⁰⁹). An Kajana 5.²⁵ abends.

10. Tag. In Kajana und Umgebung.

11. Tag. Ab Kajana frühmorgens 8 Uhr mit dem Dampfer über den Uleå-See. An Waala mittags (Frühstück auf dem Dampfer). Ab unmittelbar mit dem Stromboot des Touristenvereins den Uleåstrom hinab. Nach den **Stromschnellen von Niskakoski und Ahmaskoski** wird die Reise ca. 25 km im Motorboot des Vereins fortgesetzt, wonach wieder die 18 km langen Stromschnellen des **Pyhäkoski** im Stromboot zurückgelegt werden. An Muhos 6 oder 7 Uhr nachm. und weiter mit Dampfer bis zur Kurkela-Brücke bei Uleåborg (zwei Stunden), von wo im Wagen hinein in die Stadt.

Diejenigen, die von hier *Rovanimi* und den *Ounasvaara* besuchen wollen, um die Mitternachtssonne zu sehen, müssen hierfür 2—3 Tage berechnen. Sie müssen dann nach Uleåborg zurückkehren und wie folgt fortsetzen:

12. Tag. Ab Uleåborg 11.²⁵ vorm. mit der Bahn (Schlafwagen bis Tammerfors, falls gewünscht, 12.—, 6.— oder 2.— Fmk. je nach Wagenklasse). Mittagessen in Kannus 4.⁰¹ bis 4.²³ und Abendessen in Seinäjoki 9.²⁶ bis 10.²⁰.

13. Tag. An Tammerfors 5.¹⁶ früh. Im Hotel ausruhen. Spaziergang in der Stadt und Aufstieg zum Aussichtsturm Pyynikki. Ausflug nach Kangasala: ab per Bahn 11.⁰⁰ oder 2.³⁰, an 12.¹² oder 2.⁵²;

per Diligence nach dem Kirchdorf Kangasala (80 P.); Aufstieg zum Aussichtsturm; Spaziergang oder Wagenfahrt (8 km) nach dem Aussichtsturm auf dem Kaiserhügel und nach dem Kaivanto-Kanal; zurück zum Kirchdorf und mit der Diligence zum Bahnhof; ab per Bahn 5.³⁸ oder 11.²⁴, an Tammerfors 6.²² oder 11.⁵⁵ nachts.

14. Tag. Ab Tammerfors per Bahn 11.⁵⁰ vorm. (Umsteigen in Toijala 12.⁵⁴ bis 1.¹⁰.) An Åbo 5.⁰⁵ nachm.

15. Tag. Schärenfahrt nach Nädendal mittags (ca. 1 $\frac{1}{2}$ Stunden). Ab Nädendal 9.⁰⁰ abends nach Åbo. (Dampferkarten 4.— Fmk.)

16. Tag. In Åbo. Schloß mit kunsthistorischem und ethnographischem Museum, Kunstmuseum, Domkirche usw. Ab Åbo per Bahn 5.²⁰ nachmittags. (Umsteigen in Karis 8.³⁴ bis 8.⁴⁵.) An Hangö 10.⁰² abends.

17. Tag. In Hangö. Ab per Bahn 7.¹⁰ abends. (Umsteigen und Abendessen in Karis 8.³⁰ bis 8.⁵⁰.) An Helsingfors 11.⁰⁰.





Praktische Winke für Touristen.

Münzen. Finnland gehört zu der lateinischen Münz-Konvention. Die Münzeinheit heißt Mark (bezeichnet Fmk.) = 100 Penni. 1 Reichsmark ist gleich 1 finn. Mark 25 Penni (1 Fmk. 25 P.) und 1 finnische Mark = 80 Pfennig.

Es gibt Kassenscheine von 5, 10, 20, 50, 100, 500 und 1000 Fmk.; Goldmünzen im Werte von 10 und 20 Fmk.; Silber zu 1 und 2 Fmk., 25 und 50 Penni; Kupfer zu 1, 5 und 10 Penni.

Reisepaß. Für die Reise nach Finnland ist ein Paß erforderlich und muß bei der Landung vorgezeigt werden. Vor Antritt der Fahrt sollte das Visum eines russischen Konsuls eingeholt werden.

Zollrevision findet statt bei der Landung der Dampfer.

Das **Postporto** aus Finnland nach dem Ausland beträgt für Briefe 10 Kop. (20 Pfg.) und 4 Kop. (10 Pfg.) für Postkarten. Das Inlandporto ist 20 Penni für Briefe und 10 Penni für Postkarten, für Rußland 7 Kop. und 3 Kop.

Eisenbahnen. Auf allen finnländischen Bahnen sind 25 kg Gepäck frei.

Kinder unter fünf Jahren reisen frei; bis zum vollendeten zwölften Jahre gegen halben Fahrpreis.

Finnländische Coupon-Fahrkarten sind eine Art Rundreisehefte, gültig nur für die Bahnen in Finnland, die Binnenseedampfer und für die Dampfer nach Stockholm und berechtigen zu 25 kg Freigepäck sowie zu beliebigen Fahrtunterbrechungen; bei dem im Lande geltenden Zonentarif führt dies zu bedeutenden Ersparnissen. Wenn die Gesamtkilometerzahl 800 km übersteigt, kommt ein ermäßigter Tarif für die Couponstrecken unter 400 km zur Anwendung. Wegen dieser Couponhefte erkundige man sich beim Reisebureau in Helsingfors oder bei dem Verkehrsbureau „Norden“ in Berlin, Unter den Linden 30, neben Café Bauer.

Den *Schaffnern* ist die Annahme von *Trinkgeldern* strengstens untersagt.

Die **Hotels** sind im allgemeinen nicht groß, gewähren aber genügende Bequemlichkeit. Zimmerpreise von 2 Fmk. an in den kleinsten Hotels, von 4 Fmk. an in den größeren.

Die **Mahlzeiten** in den Hotels und Restaurants setzen sich gewöhnlich wie folgt zusammen: Erstes Frühstück: Kaffee oder Tee mit Gebäck oder mit Butter und Brot (50 P. bis 1.50 Fmk.); zweites Frühstück: 9—1 Uhr „Smörgåsbord“ (bestehend aus einer reichlichen Zahl kalter Speisen) und warme Gänge (1.25—2.50 Fmk.); Mittagessen 3 bis 6 Uhr: Smörgåsbord, drei bis vier Gänge und Kaffee 1.50—4.— Fmk.); Abendessen meistens wie zweites Frühstück. In den Restaurants der größeren Städte bestellt man zu Abend entweder à la carte oder eine „Sexa“ aus Smörgåsbord und warmen Gängen (3—5 Fmk.).

Die **Tageskosten** in den Hotels schwanken zwischen 8 Fmk. in den kleinsten Touristenhotels auf dem Lande bis zu 15 Fmk. und mehr, je nach dem Zimmer, in den besten Hotels.

Zu allen diesen Preisen kommen dann noch die **Trinkgelder**.

Es stellt sich im Durchschnitt am billigsten, sich der Hotelcoupons des Reisebureaus in Helsingfors während der Hauptreisezeit zu bedienen. (S. unten.)

In den Bahnhofrestaurants bedient man sich selbst am fertig gedeckten Tisch und zahlt an der Kasse für die ganze Mahlzeit ungeachtet dessen, ob man von allen Speisen oder nur von wenigen genommen hat. Bier und Wein wird nur zusammen mit Speisen verabreicht, und zwar nur, wenn die Gesamtsumme wenigstens 1 M. beträgt.

In den Städten gibt es eine große Anzahl sog. Speisesäle (Matservering), wo reichliche und gute Mahlzeiten zu haben sind. Frühstück 1.—, Mittag 1.50, Abendessen 1.— Fmk.

Sehr viel bedient man sich der Cafés (finnisch „Kahvila“), wo Kaffee oder Tee mit Gebäck 50 P. kosten.

Droschken in den kleineren Städten durchschnittlich 50 P., in größeren 75 P. für einfache Fahrt. Droschken mit Verdeck 1 Fmk. Vom Bahnhof 25 P. mehr. Automobile, auch mit Taxameter, kommen in den größeren Städten vor.

Zur Bequemlichkeit der Touristen, welche mit den örtlichen Sprachen nicht vertraut sind, hat *Finnlands Touristen- und Reisebureau*, Helsingfors, N. Esplanadgatan 21, ein **Hotelcoupon-System** eingerichtet.

Die Hotelcoupons gelten für erstes Frühstück (Tee oder Kaffee mit Brot und Butter), Frühstück mit warmem Gang, Mittag- und Abendessen, Hotelzimmer für eine Person und Trinkgelder für die gewöhnlichen Dienstleistungen der Restaurantkellner, Zimmerkellner, Portiers, Hausknechte und Stubenmädchen. Dagegen umfassen die Coupons keinerlei Getränke, auch nicht Wagenfahrten für Ausflüge und zwischen Bahnstationen, Hotels und Dampfern und auch nicht die Belörderung von Gepäck zwischen diesen.

Spezialprospekte werden mit den Coupons verausgabt. Vor Bestellung von Zimmern und Mahlzeiten ist Anzeige zu erstatten, daß die Zahlung mit Coupons erfolgen wird. Dies geschieht, um Mißverständnissen vorzubeugen. *Unbenutzte Coupons werden zum vollen Betrage rückvergütet.*





Reisehandbücher, Prospekte und Karten.

Finnländischer Touristenverein:

„Finnland, Reisehandbuch“	Rmk. 4.—
„Finnland, Kartbok“ (49 Karten I:400,000)	„ 6.—
„Turisten“, Kursbuch	„ —.40
„Finnland-Album“ (illustriert, 64 S.)	„ —.80
„Touristen-Parleur“: Deutsch-Finnisch-Schwedisch	„ —.50
„Zeitschrift des Touristenvereins“ (finnische und schwedische Auflage; 6 Hefte) pro Jahr	„ 4.—
„Erholungsreisen in Finnland“	unentgeltlich
„Kuranstalten und Sommerfrischen“	„
„Führer durch Wiborg“	Fmk. 1.—
Badeprospekte von Hangö, Lovisa, Nådendal, Olofsbad (Nyslott) und Heinola	unentgeltlich
Baedecker, Rußland (S. 191—216 über Finnland)	Rmk. 15.—
Atlas de Finlande. 54 Karten, 2 Bände Text, herausgegeben vom Geographischen Verein in Finnland	„ 36.—

Die oben angeführten Werke sind sowohl vom Touristenverein in Helsingfors, N. Esplanadgatan 21, als auch durch das Verkehrsbureau „Norden“, Berlin, Unter den Linden 30, neben Café Bauer, und das Schwedische Reisebureau, Berlin, Unter den Linden 22/23, zu beziehen.



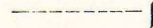



Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Einleitung. Expresß-Route Helsingfors-Stettin	3
Preise der Fahrkarten	8
Sehenswürdigkeiten in Finnland	12
Rundtouren	28
Praktische Winke für Touristen	32
Reisehandbücher, Prospekte und Karten	35

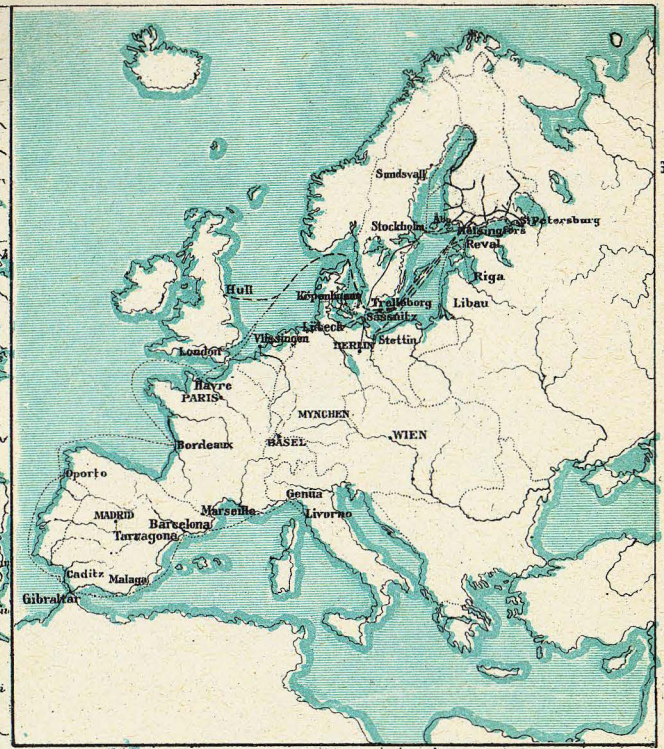


KARTE VON FINNLAND

-  Dampferlinien
-  Eisenbahnen

Die roten Linien bezeichnen die
Haupt-Touristen-Linien

1: 2,400,000.



Dampferlinien
Eisenbahnen

Die roten Linien bezeichnen die Haupt-Touristen-Linien

1: 2,400,000.
0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100 Kilom.

